

Sonderlich dicht belegt ist Antonius von Brescia nicht: Aus der Herrschaftszeit Kaiser Ludwigs II. (850-875) liegen keinerlei Quellenzeugnisse über ihn vor, mit Ausnahme einer Provinzialsynode von 863, deren Akten er mit unterschrieben hat²⁶. Mehrfach fassbar ist Antonius dann in den Jahren 875-879: Zu 875 erfährt man, nach dem Tod Ludwigs II. am 12. August 875 nahe Brescia habe Antonius dessen Leichnam in seiner Stadt begraben lassen, ihn auf Verlangen Ansperts von Mailand dann aber an diesen herausgeben müssen²⁷. Karls d. Kahlen Griff nach der Kaiserwürde und der Herrschaft über das italienische Regnum nach Kaiser Ludwigs II. Tod und der dies befördernden Politik Papst Johannes' VIII. scheint Antonius wohl eher reserviert gegenüber gestanden zu haben²⁸, denn auf jener Reichsversammlung in Pavia im Februar 876, auf der der von seiner römischen Kaiserkrönung zurückkehrende Karl d. Kahle nun auch vom norditalienischen Episkopat zum *protector, dominus et defensor* gewählt worden ist, waren zwar Anspert von Mailand und neun seiner Suffragane anwesend, nicht aber Antonius von Brescia²⁹. Es überrascht daher nicht, dass Johannes VIII. ihn (und seinen Metropolitens Ansbart) unter Androhung der Exkommunikation zu dem zunächst für den Juni 877 in Ravenna angesetzten Konzil einbestellen musste³⁰, auf dem eine erneute Billigung bzw. Bestätigung der Kaiserkrönung Karls d. Kahlen durch die

26) Siehe Anm. 24.

27) Andreas von Bergamo, *Historia* c. 18, ed. Georg WAITZ, MGH SS rer. Lang. S. 220-230, hier S. 229, 24-32. Vgl. auch Herbert ZIELINSKI (Bearb.), J. F. Böhmer, *Regesta Imperii I. Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751-918* (926), Bd. 3: *Die Regesten des Regnum Italiae und der burgundischen Regna*. Teil 1: *Die Karolinger im Regnum Italiae 840-887* (888) (1991) Nr. 473 S. 185.

28) Die Kanones einer heute nur noch in einem Brescianer Kirchenrechtscodex (Bibl. Civica Queriniana B. II. 13, s. IX) überlieferten römischen Synode wohl von Ende 875, aus dem Vorfeld der Kaiserkrönung Karls d. Kahlen, beinhalten keine Subskriptionen oder sonstige Angaben über die Synodalteilnehmer; ob Antonius auf der Synode anwesend war, ist also offen. Ediert durch Friedrich MAASSEN, *Eine römische Synode aus der Zeit von 871 bis 878*, in: SB Wien, phil.-hist. Classe 91 (1878) S. 773-792, der Quellentext hier S. 780-792. Zu dieser Synode vgl. auch WERMINGHOFF, *Verzeichnis* (wie Anm. 2) S. 647 und HARTMANN, *Synoden* (wie Anm. 2) S. 344-346.

29) Das Wahldekret MGH Capit. 2, ed. Alfred BORETIUS / Victor KRAUSE (1897) S. 98-100; ein auf der gleichen Versammlung erlassenes Kapitular Karls, das in 15 Kapiteln fast ausschließlich kirchliche Bestimmungen enthält, ebd. S. 100-104. Zur Versammlung von Pavia vgl. auch HARTMANN, *Synoden* (wie Anm. 2) S. 346 f. und ZIELINSKI, RI I/3/1 (wie Anm. 27) Nr. 496-497 S. 197-199.

30) JE 3098a vom 25. Mai 877, überliefert im Register Johannes' VIII., MGH Epp. 7, ed. Erich CASPAR, Nr. 55 S. 50.